



SVZ, Donnerstag, 19. April 2007

Spielzeug mit 16 Pferdestärken

Groß Grenz (croe) • Ein himmelblauer Traktor rollt durch Groß Grenz und ist schon von Weitem nicht zu überhören. Das laute Klopfen des Motors lockt die Kinder auf die Straße. Selbstverständlich dürfen sie mitfahren. Hinter dem Steuerrad der „Sabine“ sitzt Eberhard Meise. Sabine heiße ja eigentlich seine Frau. „An ihrem Geburtstag bin ich damit vorgefahren, quasi als Geschenk“, erinnert sich der 52-Jährige und schmunzelt dabei. Liebe geht bei ihm auch durch den Motor. Schon als Kind schraubte Eberhard Meise an Mopeds herum. Später waren es Traktoren. Vier Stück nannte er zeitweise sein Eigen. „Ich musste jetzt zwei Deutz verkaufen, hatte keinen Platz mehr“, erzählt Meise. Na ja, und die Frau – Sabine – habe ihn auch dazu gedrängt. Den himmelblauen Eicher jedoch, den gibt Eberhard Meise nicht mehr her. „Mein Spielzeug“, sagt er, grinst und fügt noch hinzu: „Jeder Mann braucht doch ein Spielzeug.“

Vor Jahren entdeckte Meise den luftgekühlten Eicher, Baujahr 1958, unter Strohballen in einer Scheune, kaufte den völlig ramponierten Traktor und baute ihn wieder auf. „Er war verrostet und vergammelt, sprang aber mit Mühe und Not und Abschleppen noch an“, erinnert sich Eberhard Meise. Der 16-PS-Motor sei ohnehin unverwüsthlich. „Heute springt er immer auf Schlag an, Sommer wie Winter“, sagt Eberhard Meise. Nur Öl und Luftfilter sind regelmäßig zu wechseln. Unverwüsthlich sei dieser luftgekühlte Ein-Zylinder-Diesel-Motor dann. „Eicher hat den luftgekühlten Ein-Zylinder entwickelt, eigentlich für den Flugzeugbau“, weiß der Groß-Grenzer.

Für Klein-Bauern muss der Eicher einst gedacht gewesen sein. „Er ersetzt zwei Pferde“, sagt Eberhard Meise, der noch ein Mähwerk dafür besitzt. Der Anhänger jedoch ist nicht original, sondern ein alter Multicar-Anhänger aus dem Rostocker Überseehafen. Der Multicar ist ein kleines Multifunktionsfahrzeug, vor allem bekannt aus DDR-Zeiten, wird aber auch heute noch gebaut.

Originalfarbe war himmelblau. Eigentlich hält Eberhard Meise den Traktor nur zum Spaß. Manchmal ist er aber doch noch von Nutzen. Wenn der stellvertretende Bürgermeister von Bröbberow damit Unkraut oder Holz für die Gemeinde fährt, und manchmal eben die Kinder durchs Dorf.

Himmelblau war übrigens die Originalfarbe des Eichers. Eberhard Meise hat Wochen und Monate damit zugebracht, den Traktor wieder aufzumöbeln. Damit sich das auch gelohnt hat, nimmt er ab und an auch an Traktoren-Treffen teil.



Hab mein' Wagen voll geladen... Wenn Eberhard Meise mit dem alten Eicher durchs Dorf fährt, lockt er jedes Mal zahlreiche Kinder an. Sie dürfen dann auch einmal aufsteigen und mitfahren. Sabine heißt eigentlich nicht der Traktor, sondern die Frau von Eberhard Meise. Claudia Röhr